

Wozu Kopfnote "Mitarbeit?"

Beitrag von „Morse“ vom 8. August 2018 14:36

Zitat von Realschullehrerin

Naja, in der Realität läuft es so ab, dass ja jeder Lehrer der Klasse vorab seine Verhalten- und Mitarbeitsnote in eine Liste einträgt und der Klassenlehrer dann den Schnitt ausrechnet (meist Zweier, manchmal Dreier). In der Konferenz wird dann nur noch über Grenzfälle und eben Einser oder Vierer abgestimmt. Ich denke das wird aus Zeitgründen so gemacht, aber hinterfragt hab ich die Praxis bisher auch nicht.

So in der Art kenne ich das auch. Für die Kollegen aus anderen Bundesländern ist dieser Einblick vielleicht interessant.

In der Berufsschule z.B. habe ich eine Abstimmung über Kopfnoten, sei es in einer Konferenz oder ausserhalb, noch nie erlebt. Ich kenne auch das Verfahren, dass die meisten Klassenlehrer eine Liste an die Fachlehrer geben. Diese Liste enthält meist schon die Noten des Klassenlehrers, die als Vorschlag betrachtet werden können. Manche tragen dann noch ihre Noten dazu ein, die dann gemittelt werden. Manche tragen nichts ein aus verschiedenen Gründen (z.B. kein Bock wg. Redundanz). Manche Klassenlehrer machen die Kopfnoten auch komplett selbst und "ersparen" den Fachlehrern die Liste - da sagt dann auch niemand was dagegen.

Im Gegensatz zu Betrieben sind für Schulen, die neue Schüler aufnehmen, deren Kopfnoten doch uninteressant oder? Gibt es Fälle in denen Bewerber von einer Schule wg. schlechter Kopfnoten abgelehnt wurde? Das kann ich mir nicht vorstellen.